

Anne Wilken

# Kant als Klassiker der Philosophie

Zur Produktion  
philosophischer Klassiker  
und zu ihren  
Editionsbedingungen um 1900



ALBER THESEN



Anne Wilken

Kant als Klassiker der Philosophie

Zur Produktion philosophischer Klassiker  
und zu ihren Editionsbedingungen um 1900

ALBER THESEN





Anne Wilken

# Kant als Klassiker der Philosophie

Zur Produktion  
philosophischer Klassiker  
und zu ihren  
Editionsbedingungen um 1900

Verlag Karl Alber Baden-Baden

Anne Wilken

## Kant as a Classic of Philosophy.

On the Production of Philosophical Classics and their Edition Conditions around 1900.

This work analyzes the interrelationship between the formation of the canon and the practice of editing, using the Akademie-Ausgabe of Kant's writings as an example, and thus addresses a research desideratum. The focus is on the question whether inner-philosophical discourses found their way into the practise of editing. Specifically, it is pursued by analyzing the philosophical discourse surrounding the first and second edition of the »Critique of Pure Reason«.

The author:

was a research assistant at the DFG Research Training Group 2196 »Document-Text-Edition. Conditions and Forms of their Transformation and Modeling in a Transdisciplinary Perspective« from 2016–2019 at the Bergische Universität Wuppertal. Subsequently, she was a lecturer and research assistant at the Chair of Philosophy of Culture and Aesthetics at the Department of Philosophy there. She is currently a postdoctoral fellow of the Thyssen Foundation.

Anne Wilken

## Kant als Klassiker der Philosophie

Zur Produktion philosophischer Klassiker  
und zu ihren Editionsbedingungen um 1900

Die Arbeit analysiert das Wechselverhältnis von Kanonbildung und Editionspraxis am Beispiel der Akademie-Ausgabe von Kants Schriften und widmet sich damit einem Forschungsdesiderat. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob innerphilosophische Diskurse Eingang in die Editionspraxis gefunden haben. Konkret wird ihr anhand der Analyse des philosophischen Diskurses um die erste und zweite Auflage der »Kritik der reinen Vernunft« nachgegangen.

Die Autorin:

war von 2016–2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin am DFG-Graduiertenkolleg 2196 »Dokument-Text-Edition. Bedingungen und Formen ihrer Transformation und Modellierung in transdisziplinärer Perspektive« der Bergischen Universität Wuppertal. Im Anschluss daran war sie Lehrbeauftragte und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kulturphilosophie und Ästhetik ebenda. Derzeit ist sie Postdoc-Stipendiatin der Thyssen-Stiftung.

# Alber-Reihe Thesen

Band 84

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) –  
Projektnummer 277132246/GRK2196

Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER

*ein Verlag in der Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022*

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

[www.verlag-alber.de](http://www.verlag-alber.de)

Satz: SatzWeise, Bad Wünnenberg

Printed in Germany

ISBN 978-3-495-49220-8

ISBN E-Book (PDF) 978-3-495-82543-3

Für H. & L.

Deshalb bedeutet die Rückkehr in ein Herkunftsmilieu, aus dem man hervor- und von dem man fortgegangen ist, immer auch eine Umkehr, eine Rückbesinnung, ein Wiedersehen mit einem ebenso konservierten wie negierten Selbst. Es tritt dann etwas ins Bewusstsein, wovon man sich gerne befreit geglaubt hätte, das aber unverkennbar die eigene Persönlichkeit strukturiert: das Unbehagen, zwei verschiedenen Welten anzugehören, die schier unvereinbar weit auseinanderliegen und doch in allem, was man ist, koexistieren.

Didier Eribon: *Rückkehr nach Reims*

# Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung . . . . .	13
<b>I. Einleitung . . . . .</b>	<b>15</b>
1.1 Forschungsfrage . . . . .	15
1.2 Kommentierter Aufbau . . . . .	16
1.3 Methode . . . . .	19
<b>II. Der Neukantianismus . . . . .</b>	<b>24</b>
2.1 Frühkantianismus . . . . .	24
2.2 Entstehung und Ausbreitung des Neukantianismus . . . . .	27
2.3 Kantbewegung . . . . .	46
2.3.1 Kantianismus, Kantforschung, Kantphilologie: Eduard Zeller, Friedrich Paulsen, Hans Vaihinger . . . . .	46
2.3.2 Die Fischer-Trendelenburg-Debatte . . . . .	61
2.3.3 Cohens Darstellung der Fischer-Trendelenburg- Debatte . . . . .	64
2.4 Die Marburger Schule: Hermann Cohen und Paul Natorp . . . . .	67
2.5 Die Südwestdeutsche Schule: Wilhelm Windelband . . . . .	96
2.6 Popularisierung Kants . . . . .	110
2.6.1 Kant in Lehrbüchern. Darstellungen der Geschichte der Philosophie: Friedrich Ueberweg, Johann Eduard Erdmann, Kuno Fischer . . . . .	110
2.6.2 Kant in der universitären Lehre . . . . .	115
2.6.3 Kant in der Öffentlichkeit. Kant-Studien, Kant- Gesellschaft und Kant-Feiern . . . . .	121

Inhaltsverzeichnis

<b>III. Die Akademie-Ausgabe von Kants Schriften . . . . .</b>	<b>125</b>
3.1 Die Vorgängereditionen der Akademie-Ausgabe. Die Edition von Karl Rosenkranz/ Friedrich Wilhelm Schubert und die zwei Editionen Gustav Hartenstein . . .	125
3.2 Die Königlich-Preußische Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Ort der Forschung und Produktionsstätte von Editionen . . . . .	130
3.3 Konzeption und Struktur der Akademie-Ausgabe . . . . .	133
3.3.1 Planung und Umsetzung der Edition . . . . .	133
3.3.2 Editorische Theorie und Praxis um 1900 . . . . .	151
3.3.3 Wilhelm Dilthey als Philosoph und Leiter der Akademie-Ausgabe . . . . .	156
3.3.3.1 Diltheys Theorie der Geisteswissenschaften: Die Methode des Verstehens . . . . .	156
3.3.3.2 Diltheys Auseinandersetzung mit Kant in seiner »Einleitung in die Geisteswissenschaften« (1883) .	161
3.3.3.3 Diltheys Methode des Verstehens: Leben und Werk	167
3.3.3.4 Dilthey als Leiter der Akademie-Ausgabe . . . . .	174
3.3.4 Rezeption der Akademie-Ausgabe . . . . .	176
3.4 Die Marburger Konkurrenz Ausgabe von Kants Schriften .	181
<b>IV. Die Klassiker-Buchreihen . . . . .</b>	<b>194</b>
4.1 Bedingungen ihrer Entstehung und Verbreitung Rechtliche und technische Neuerungen in der Buchherstellung . . . . .	194
4.1.1 Die »Philosophische Bibliothek« im Meiner Verlag. Konzeption und Verbreitung . . .	194
4.1.2 Die »Universalbibliothek« im Reclam Verlag. Konzeption und Verbreitung . . . . .	207
<b>V. Schluss . . . . .</b>	<b>214</b>
5.1 Ergebnisse und Zusammenfassung: Theorie zur Kanonbildung in der Philosophie . . . . .	214

VI. Bibliographie . . . . .	227
VII. Verzeichnis von Abkürzungen und Siglen . . . . .	235
VIII. Anhang . . . . .	237



## Vorbemerkung

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2020 von der Fakultät für Geistes- und Kulturwissenschaften der Bergischen Universität Wuppertal als Inauguraldissertation im Fach Philosophie angenommen. Bedanken möchte ich mich bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die finanzielle Unterstützung der Druckkosten. Dem DFG-Graduiertenkolleg 2196 Dokument-Text-Edition, namentlich Herrn Prof. Dr. Jochen Johrendt und Herrn Dr. Rüdiger Nutt-Kofoth, danke ich für die gute Forschungsumgebung, in der meine Doktorarbeit entstehen konnte. Weiterhin danke ich allen am Kolleg beteiligten Personen, die innerhalb des transdisziplinären Diskurses meine Doktorarbeit durch konstruktive Kritik vorangebracht haben. Meiner Hilfskraft Patrick Welp danke ich für seine zuverlässige und präzise Arbeitsweise.

Ein großer Dank gebührt meinem Erstbetreuer Prof. Dr. Gerald Hartung für die fachliche und persönliche Unterstützung. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die daraus resultierende Freiheit während meiner Promotionszeit möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Meiner Zweitbetreuerin Prof. Dr. Andrea M. Esser danke ich für zahlreiche fachliche Hinweise sowie den ein oder anderen Schubs in die richtige Richtung. Beiden möchte ich für die ermutigenden und bestärkenden Worte danken.

Meine Doktorarbeit hat nicht nur von den Impulsen des Kollegs profitiert, sondern in besonderer Weise auch von der engen fachlichen Anbindung an den Arbeitsbereich Kulturphilosophie/Ästhetik der Bergischen Universität Wuppertal. Bedanken möchte ich mich für den wertschätzenden Umgang und die produktive Arbeitsatmosphäre bei allen Mitgliedern des Arbeitsbereiches. Ein besonderer Dank gilt Dr. Jörn Bohr für die interessierte Anteilnahme an dem Fortschritt meiner Arbeit und das selbstverständliche Teilen seines Wissens. Heike Koenig und Dr. Tim-Florian Steinbach danke ich für den per-

### Vorbemerkung

sönlichen Erfahrungsaustausch rund um den Promotionsprozess. Carsten Voswinkel danke ich für die Mühen des Korrekturlesens.

Den Personen in meinem privaten Umfeld danke ich für Freundschaft, Rückhalt und Unterstützung in dieser besonderen Lebensphase.

Wuppertal im Juli 2021

Anne Wilken